Selbst ist die Frau : wenn Frauen das öffentliche Parkett betreten

Autor(en): **Lebert, Maud**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361878

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbst ist die Frau

Wenn Frauen das öffentliche Parkett betreten

VON MAUD LEBERT

Unter dem Obertitel «politische Öffentlichkeit» wurden zwei Workshops angeboten, von denen nur einer bei den Kongressteilnehmerinnen auf Interesse stiess. Die Frage «Was haben die feministischen Politikerinnen der Öffentlichkeit gebracht?» scheint geklärt zu sein. Tips, wie sich Frauen auf dem öffentlichen Parkett, in Diskussionen und Auseinandersetzungen durchsetzen können, sind dagegen immer noch gefragt. Im folgenden beschreibt Maud Lebert ihre Eindrücke aus dem von ihr geleiteten Workshop «Selbst ist die Frau».

Video-Aufnahmen aus TV-Sendungen und Bilder aus der Werbung und aus Zeitschriften dienten als Grundlagenmaterial für den Workshop «Selbst ist die Frau». Illustriert wurde damit, in welcher Weise das «Selbst», d.h. das Verständnis seiner Selbst, durch die Erwartungen von aussen geprägt wird und vor allem, wie frau darauf reagiert.
Als erstes zeigte ich anhand dieser Bilder auf, mit welchem Rollenbild Männer und Frauen aufwachsen und wie die Umwelt dieses verfestigt. Das Rollenbild zeigt sich in alltäglichen Kleinigkeiten, wie zum Beispiel der Sitzhaltung oder der Beinstellung. Mit der Körperhaltung sendet man/frau non-verbal Signale aus, die von den «EmpfängerInnen» interpretiert werden und entsprechende Reaktionen auslösen. Video-Ausschnitte zeigten, wie sich die Moderatorin einer Diskussionssendung in der «Klein-Mädchen-Rolle» präsentierte. Ihr Verhalten hatte zur Folge, dass ein Diskussionsteilnehmer sofort die «Lehrer-Rolle» einnahm und sie mit erhobenem Finger freundlich belehrte. Für unerwartete Heiterkeit sorgte der Video-Fachmann, der gerade in dem Augenblick in den Raum kam, als ich erklärte, dass das Pendant der «in Not geratenen Dame» der «Herr» sei, der «den Retter in der Not» spiele.
In Diskussionen haben Männer oft Mühe im Umgang mit fachlich kompetenten und sachlich diskutierenden Frauen. Besonders zentral für den Workshop waren deshalb Zeugnisse aus Diskussionen, die zeigten, wie oft Männer Frauen in ihren Ausführungen unterbrechen – und wie Frauen darauf reagieren. Die Widerstände, die gegen Frauen in Diskussionsrunden bestehen, wurden anhand von verschiedenen «Diskussionstypen» und ihren stereotypen «Killer-Phrasen» aufgedeckt. Die Beispiele zeigten, dass es in gemischten Diskussionsrunden für Frauen nicht nur um das fachliche Wissen gehen kann, sondern auch darum, wie sie sich gegenseitig unterstützen können.
Das Workshopthema stiess auf grosses Interesse. Aus Zeitgründen konnte ich leider nicht auf weitere Beispiele und Analysen von Bildmaterial eingehen. So ist der Workshop als ein Versuch zu betrachten, Frauen für diese Themen zu sensibilisieren. ●

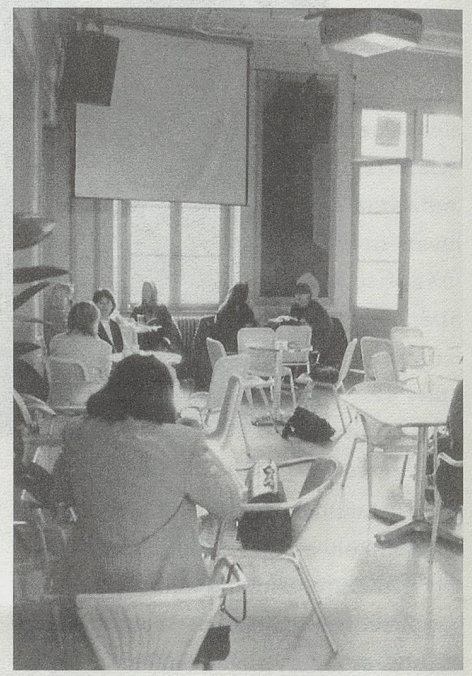

Foto: Rike Baetcke

Kongressstimmung...

MAUD LEBERT ist Beraterin für interkulturelle Konflikte in Zürich.